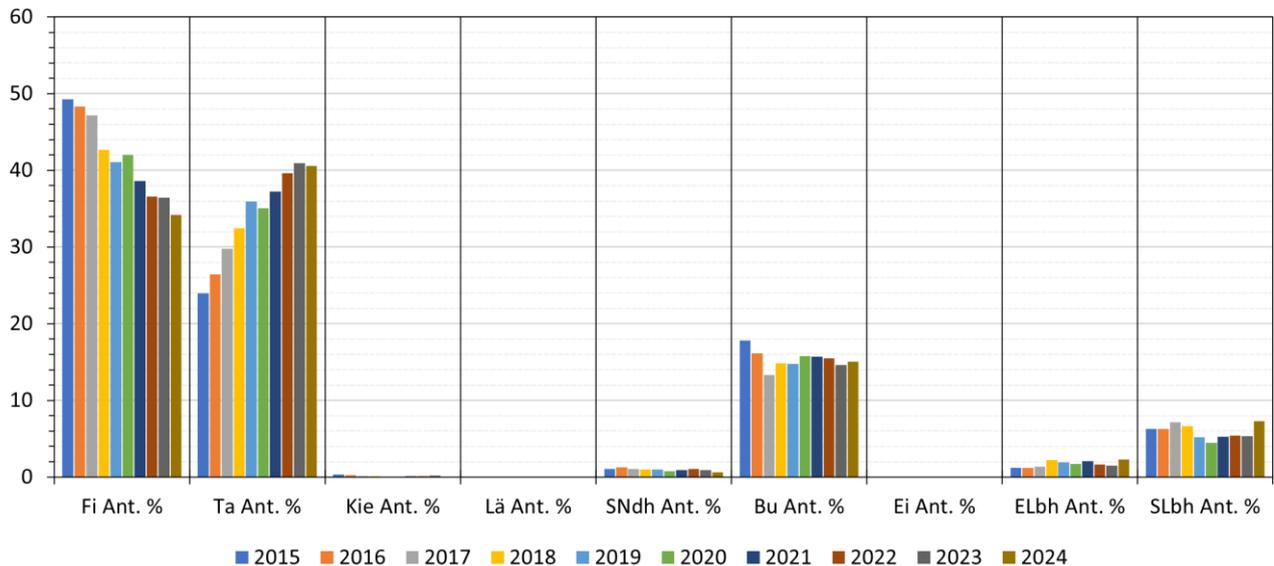


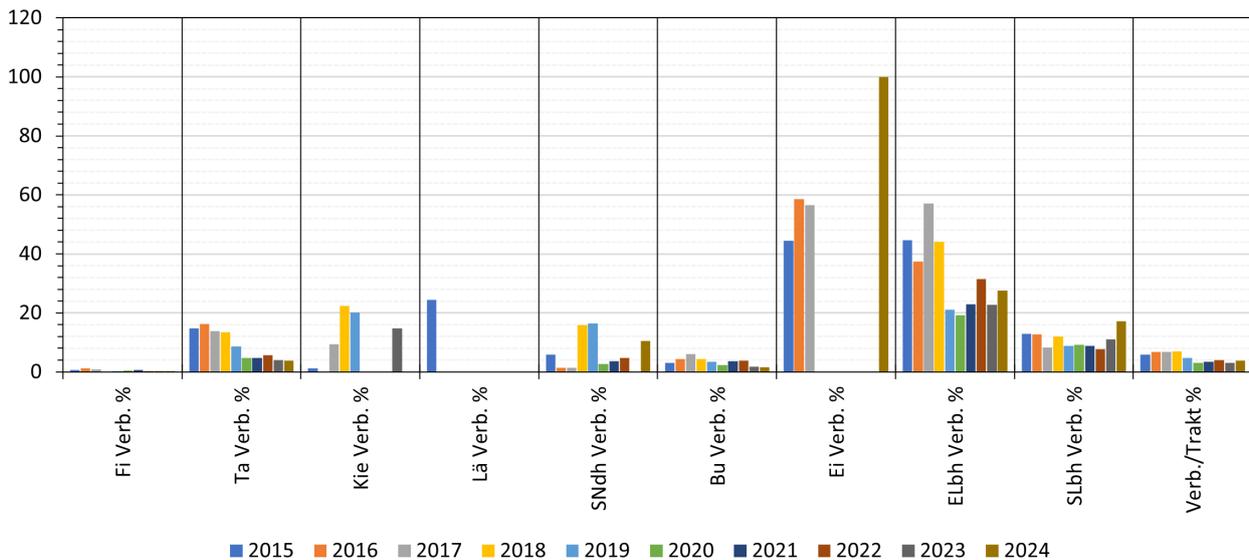
Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Bodenmais

Baumartenanteile der Trakte 2015 - 2024



Die Wälder des Forstbetriebs Bodenmais liegen überwiegend in der Bergmischwaldzone. Diese Bergmischwälder bestehen natürlicherweise meist aus Fichte, Weißtanne und Buche mit beigemischtem Edellaubholz und Lärche. In der Vorausverjüngung nimmt der Fichtenanteil kontinuierlich ab, bei zu vernachlässigendem Verbiss. Im Gegensatz dazu sind die Anteile der Tanne kontinuierlich angestiegen, wobei erfreulicherweise ebenfalls der Verbiss abgenommen hat. Die Buchenanteile sind auf in etwa konstantem Niveau, mit ebenfalls weiterhin abnehmenden Verbiss. Die übrigen Nadel- und Laubbaumarten, wie beispielsweise Eiche oder Edellaubholz spielen aufgrund ihrer geringen Vorkommen keine wesentliche Rolle auf den Flächen des Forstbetriebs Bodenmais. Die Verbisszahlen bei der Traktaufnahme haben daher keine statistische Aussagekraft.

Leittriebverbiss 2015 - 2024 nach Baumarten und im Durchschnitt



Die Entwicklung des Leittriebverbisses zeigt ein insgesamt sehr zufriedenstellendes Niveau. Bei der Tanne hat der Leittriebverbiss auf rd. 4 % abgenommen, bei der Buche liegt er bei 1,5 %, bei der Fichte ist er quasi nicht vorhanden (< 0,5 %). Dieser dauerhaft geringe Verbiss bei den wichtigsten Hauptbaumarten des Bergmischwalds ermöglicht eine zielführende, klimaangepasste natürliche Verjüngung der Wälder mit steigenden Tannenanteilen.

Die weiter zurückgehenden Verbissprozente und die Zunahme der klimastabilen Tanne in der Vorausverjüngung sind die Grundlage eines zügigen und klimaangepassten Waldumbaus.

Die guten Ergebnisse des Traktverfahrens 2024 sind der Lohn für die Mühen aller Beteiligten im jahrelangen zielgerichteten Wildtiermanagement am Forstbetrieb Bodenmais.